

Sarasvati Chalisa

Doha (Anrufung)

Oh Sarasvati, oh Urmutter, oh göttliche Gnadenspenderin,
ich verneige mich vor dir. Meine Stirn
wird durch den Staub deiner Lotosfüße gesegnet,
und wenn ich dich anbete,
verleiht mir das dein Wissen und deine Kraft.

Deine Herrlichkeit durchdringt
das gesamte Universum.
Dein Ruhm ist grenzenlos und ewig.
Oh Mutter, du besitzt die Kraft,
mich hier und jetzt zu reinigen.

Vers 1

Sei begrüßt, du Glückverheißende, du Vollkommene,
du Schatzkammer an Wissen und Stärke!
Sei begrüßt, du Allwissende, Ewige und Unzerstörbare!
Sei abermals begrüßt, die du eine Veena in der Hand hältst
und einen wunderschönen Schwan als dein Gefährt lenkst.

Vers 2

Oh Mutter, deine vierarmige Gestalt
ist im gesamten Universum berühmt.
Wenn sich der Geist der Menschen dem Bösen zuneigt
und das Licht der Rechtschaffenheit auf der Welt schwach wird ...

Vers 3

... dann nimmst du einen Körper an,
um die Erde und den Himmel zu reinigen.
Durch deinen Segen erkannte die Welt
den Weisen Valmiki
als einen, der Gott kennt (*brahmajñāni*).

Vers 4

Durch die Gnade deines Blickes, oh Mutter,
verfasste Valmiki den *Ramayana*
und wurde mit dem Titel „uranfänglicher Dichter“ geehrt,
und der Dichter Kalidas erlangte Ruhm.

Vers 5

Tulsidas, Surdas und andere gelehrte Dichter
bauten auf deine Gnade
als alleinigem Rückhalt, oh Göttin Amba.

Vers 6

Oh Mutter Bhavani, ich bin dein Kind.
Du kennst mein Sehnen, überschütte mich also mit deiner Gnade.
Oh meine wunderschöne Mutter, denke nicht über meine Fehler nach –
vergib sie mir bitte alle!

Vers 7

Oh Mutter, ich flehe dich auf unzählige Weisen an,
meine Ehre zu schützen.
Gegrüßt seist du, Göttin Jagadamba!
Ich bin wie eine Waise auf dieser Welt

und verlasse mich auf deine Hilfe.
Gewähre mir deine Gnade.

Vers 8

Die grimmigen Dämonen Madhu und Kaitabha
lagen fünftausend Jahre lang mit Vishnu im Krieg
und gaben im Kampf nicht nach.

Vers 9

So, wie die Göttin die Dämonen überlistete,
die gegen Vishnu kämpften, und diesen langen Kampf beendete,
so kommt mir die Große Mutter zu Hilfe,
um die inneren Feinde Zorn, Habgier und Verhaftet-Sein zu überwinden
und das Sehnen meines Herzens zu erfüllen.

Vers 10

Oh Mutter, du hast die berühmigten Dämonen Chanda und Munda
in Blitzesschnelle erschlagen und
den schrecklichen Dämonen Raktabeej vernichtet,
der das Herz von Göttern und Weisen
und auch die ganze Erde erzittern ließ.

Vers 11

Immer wieder verneige ich mich vor Jagadamba,
die die Dämonen so mühelos enthauptete,
als schnitte sie eine Bananenstaude ab.
Oh Amba, du hast die berühmigten Dämonen
Shumbha und Nishumbha in einem Wimpernschlag getötet.

Vers 12

Als Ramas Stiefmutter ihre Weisheit verlor,
führte ihr fehlerhaftes Denken zu dessen Exil im Wald.
Du arrangiertest die darauffolgenden Ereignisse, führtest
die Bezwingung des Dämons Ravana herbei und verursachtest so
Freude bei den Göttern wie auch bei den Sterblichen.

Vers 13

Wer kann deine Herrlichkeit und dein Lob angemessen besingen?
Du beschützt sogar Rudra und Vishnu.

Vers 14

Deine Großartigkeit als diejenige, die Dämonen
wie Rakta, Dantika und Shatakshi verschlang, ist unermesslich!
Oh Durga, du hast auf dieser Erde furchterregende Aufgaben vollbracht –
kein Wunder, dass die gesamte Welt deinen Namen wiederholt.

Vers 15

Oh Mutter, du entfernst Hindernisse und Leid.
Wann immer du Gnade gewährst, bringt uns das Glück.
Wenn ein zorniger König auf die Jagd geht,
bleibt das Wild im Wald aufgrund deiner Güte unbehelligt.

Vers 16

Wenn ein Schiff durch einen tobenden Sturm
mitten auf dem Meer, wo es keine Hilfe gibt, zerstört wird,
oder wenn man sich von Unglück, Leid oder Gefahr heimgesucht fühlt ...

Vers 17

... sollte niemand zweifeln, dass das Wiederholen deines Namens
Glück bringt. Wer wegen Familienangelegenheiten
Kummer hat, sollte sich verehrungsvoll
der Großen Mutter zuwenden und *japa* üben,
die Wiederholung des göttlichen Namens.

Vers 18

Wer täglich diese Hymne (*chalisa*) rezitiert,
wird schöne Kinder mit göttlichen Tugenden bekommen,
und wer die Göttin verehrt, indem er Räucherstäbchen anzündet
und Nahrung darbietet, wird ganz gewiss geschützt sein.

Vers 19

Wer beständig in Hingabe an die Große Mutter vertieft ist,
wird frei von Unruhe. Wenn eine geknechtete Seele
diese Hymne hundert Mal rezitiert,
werden alle Leiden und Fesseln aufgelöst.

Vers 20

Oh Göttin Bhavani, ich flehe dich an,
sieh mich als dein Eigen an –
gewähre mir deine Gnade
und befreie mich von Weltlichkeit.

Doha (Bitte um Segen)

Oh Mutter, du strahlst wie das Licht der Sonne,
während mein Wesen in Dunkelheit weilt.
Bitte bewahre mich davor,
im Abgrund der Weltlichkeit zu versinken.

Höre mich, oh Mutter Sarasvati!
Schenke mir Stärke, Einsicht und Weisheit.
Ich flehe dich an, gewähre mir deinen Schutz.



Deutsche Übersetzung © SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.